

17. März 2005

Medienmitteilung

Die Schweizer Hochschulen harmonisieren ihre Kalender

Die Schweizer Hochschulen harmonisieren ihre Kalender. Ab dem Studienjahr 2007/2008 werden im gesamten Hochschulbereich die Lehrveranstaltungen zur selben Zeit beginnen. Darauf haben sich die Rektorenkonferenzen der Universitäten (CRUS), der Fachhochschulen (KFH) und der Pädagogischen Hochschulen (SKPH) in ihrer gemeinsamen Sitzung vom 10. März 2005 geeinigt. Diese Harmonisierung stellt einen entscheidenden Schritt in Richtung gemeinsamer Hochschullandschaft Schweiz und erfolgreicher Umsetzung der Bologna-Richtlinien dar.

Mit dem Beschluss zur Harmonisierung der Studienbeginns verbessern die drei Rektorenkonferenzen erheblich die Voraussetzungen für Kooperationen unter den Hochschulen. Die Massnahme liegt ganz im Sinne der inhaltlich schon koordinierten Umsetzung der Richtlinien der Bolognareform.

Die Einteilung des Studienjahres in zwei Semester bleibt bestehen. Neu werden all Lehrveranstaltungen des ersten Semesters (Herbst- oder Wintersemester) bereits Mitte September (Kalenderwoche 38) beginnen. Sie enden an den Universitäten im Dezember, an den Fachhochschulen im Januar, da bei ihnen die Prüfungen integriert sind. Im zweiten Semester beginnt der Unterricht neu Mitte Februar (Kalenderwoche 8) und endet an den Universitäten Ende Mai, an den Fachhochschulen Mitte Juni.

Seit langem wird eine Harmonisierung der Studien an den Hochschulen gefordert. Einen ersten Schritt in diese Richtung macht die Umsetzung der Bologna-Reform, da die schweizweite Einführung gestufter Studiengänge die Vergleichbarkeit der Ausbildungsgänge sicherstellt. Erst die Harmonisierung der Studienkalender macht eine reibungslose praktische Zusammenarbeit

zwischen den Hochschulen möglich. Mehrere Hochschulen können ohne weiteres gemeinsame Bachelor-, Master- oder Nachdiplomprogramme anbieten, Dozierenden wird der Hochschulwechsel erleichtert, gleichzeitige Lehrtätigkeit an mehreren Institutionen vereinfacht. Damit werden Studierende und Doktorierende mobiler, und zwar sowohl in der Schweiz wie im europäischen Umfeld, wo bei einer Mehrheit der Hochschulen das Studienjahr ebenfalls im September beginnt.

Für die Pädagogischen Hochschulen, die bisher noch keine einheitliche Terminregelung kennen, ergeben sich besondere Anforderungen an die Gestaltung der Studienzeitsstrukturen aufgrund der in die Ausbildung integrierten Praktika an Volksschulen. Trotzdem besteht die Klare absicht der SKPH bei dieser Harmonisierung mitzuwirken.

Auskünfte erteilen:

- CRUS: Prof. Dr. Ulrich Gäbler, Rektor der Universität Basel, Vize-Präsident der CRUS, Tel.: 061 / 267 32 27
Dr. Raymond Werlen, Secrétaire général adjoint de la CRUS, Tel.: 031 /306 60 51
- KFH: Dr. Markus Hodel, Präsident KFH und Direktor FH Zentralschweiz, Tel.: 041 / 228 42 41, Donnerstag, 17. März 2005, 15:30 – 16:15 Uhr
- SKPH: Prof. Dr. Walter Furrer, Präsident SKPH, Rektor der Pädagogischen Hochschule Zürich, Tel.: 043 / 305 51 51

Mehr Informationen betreffend die drei Konferenzen auf:

www.crus.ch

www.kfh.ch

www.skph.ch